120 per Woche. 17c mit Sonntags-Blatt.

Tägliches Cincinnatier Volksblatt.

120 per Woche. 17c mit Sonntags-Blatt.

Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

78. Jahrgang. | Cincinnati, Mittwoch, den 3. Juni 1914. | Preis 2 Cents. | No. 132

Wetterbericht.

Für Ohio und das westliche Pennsylvanien: Schönes wärmeres Wetter am Mittwoch. Am Donnerstag unbestimmtes Wetter; veränderliche Winde.

Ausland-Telegraph

Der deutsche Botschafter in Washington

Hat keine Instruktionen erhalten gegen die Strafen zu protestiren

Die der „Ypiranga" und „Bavaria" in Vera Cruz auferlegt worden sind.

Die Hamburg-Amerikanische Gesellschaft hofft aber, daß der Fall bald erledigt sein wird.

Was Philipp Heineken über den Untergang der „Empreß of Ireland" zu sagen hat.

Oesterreich und Italien für die Ruhe in Albanien verantwortlich.

Die englischen Suffragetten lassen nicht nach.

Sie verfolgen den Schatzamtskanzler Lloyd George bis in seinen Parlamentsdistrikt.

Dort wurde aber kurzer Prozeß mit ihnen gemacht.

Ex-Gouverneur Asbert von der Provinz Havana in Cuba und der Abgeordnete Arias

Der Ermordung des Generals Rivo schuldig befunden.

Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 2. Juni. Das deutsche auswärtige Amt hat dem deutschen Botschafter in Washington, Graf von Bernstorff, keine Instruktionen mit Bezug auf die Strafen zugeschickt, die von dem Hafenkommandanten in Vera Cruz, Mexiko, über die deutschen Dampfer „Ypiranga" und „Bavaria" verhängt worden sind, weil sie für die Huerta-Regierung bestimmte Waffen und Munition in Puerto Mexiko gelandet hatten.

Eine dahinlautende offizielle Erklärung wurde am Dienstag vom auswärtigen Amt abgegeben, es wurde aber hinzugefügt, daß eine Untersuchung betreffs der Angelegenheit im Gange sei, damit festgestellt werden kann, was sich eigentlich zugetragen hat. Später werden Unterhandlungen zwischen Berlin und Washington wegen der Angelegenheit geführt werden. Die Behauptung, daß Deutschland gegen die Auferlegung der Strafe protestirt habe, ist offiziell für unwahr erklärt worden.

Hamburg, 2. Juni. In den Bureaux der Hamburg-Amerikanischen Dampferlinie wurde am Dienstag die Erklärung abgegeben, daß wegen der Strafen, die der „Ypiranga" und der „Bavaria" auferlegt wurden, in Washington Vorstellungen gemacht werden würden.

Die Dampfer-Gesellschaft ist der Ansicht, daß bald eine befriedigende Verständigung erfolgen wird, denn sie hält die Auferlegung der Strafen für eine reine Zollangelegenheit, ohne jegliche politische Bedeutung.

Philip Heineken über die „Empreß of Ireland"-Katastrophe.

Anknüpfend an das letzte folgenschwere Schiffsunglück im St. Lorenzstrom veröffentlicht der General-Direktor des Norddeutschen Lloyd, Philip Heineken, im „Berliner Tageblatt" einen Artikel, in dem er die Ohnmacht der Schiffahrt und der Schiffsbautunst gegenüber ihrem schlimmsten Feinde, dem Nebel, betont.

Generaldirektor Heineken zählt die mannigfachen Schutzmaßregeln auf, die im Nebel die Gefahr eines Zusammenstoßes oder einer Strandung vermindern können, wie Verringerung der Fahrgeschwindigkeit, Schließen der Schotten, häufiges Warnen durch Sirenensignale, aufmerksame Beobachtung der Unterseeglocken, Wachsamkeit auf der Brücke, Wichtigkeit des Lotbens und Bereithalten der Rettungsboote zum sofortigen Ausschwingen. Der Verfasser muß aber zugeben, daß alle diese Gegenmaßregeln keine absolute Gewähr der Sicherheit bieten. Wenn diese Katastrophen, wie die jüngste Vergangenheit wieder gezeigt habe, auch unvermeidlich seien, so sei es die höchste Pflicht der Schiffahrtstreibenden, auf größtmögliche Vorsicht im Schiffahrtsbetrieb zu dringen und die zuverlässigsten Betriebsmittel zur Anwendung zu bringen.

Die deutschen Blätter berichten über den Untergang der „Empreß of Ireland" äußerst ausführlich, beklagen den ungeheuren Menschenverlust und drücken in herzlichen Worten ihr tiefes Mitgefühl aus.

Sächsischer Generalstab siedelt nach Berlin über.

Das sächsische Kriegsministerium hat die Verlegung des Standorts des sächsischen Generalstabs von Dresden nach Berlin verfügt. Die Uebersiedelung nach der Reichshauptstadt soll im Herbst, und zwar Anfangs Oktober, erfolgen. Die Centralstelle der sächsischen Militärverwaltung bleibt indessen nach wie vor die Hauptstadt Dresden.

Polenpresse greift Deutschland an.

Die Polenpresse der galizischen Hauptstadt Krakau ergeht sich in scharfen Angriffen gegen Deutschland. Sie wirft der deutschen Diplomatie vor, daß diese die Ablehnung des Gebrauchs der polnischen Sprache für die Selbstverwaltung Russisch-Polens bewirkt habe. Die Polenpresse erblickt darin einen Sieg Deutschlands über Frankreich, weil es Deutschland gelungen sei, eine liberale Politik Rußlands gegenüber den Polen, für welche Frankreich eingetreten, zu vereiteln.

Infantin Maria von Spanien von einer Irrsinnigen bedroht.

Bilboa, Spanien, 2. Juni. — Infantin Maria de la Paz, die Tante des Königs Alfons, hatte heute, als sie die Kirche verließ, ein knappes Entkommen von schweren Verletzungen.

Eine Frau, wie sich später herausstellte, eine Irrsinnige, wollte der Infantin eine ätzende Säure ins Gesicht schütten, wurde aber rechtzeitig von der Polizei daran verhindert. Bei ihrer Untersuchung erklärte die Thäterin, sie sei eine Prinzessin und habe diejenige Frau, die sich den ihr gebührenden Platz angemaßt habe, strafen wollen.

Keine Politik auf der Bühne geduldet.

Wien, 2. Juni. — In Prag wurden der Oberregisseur Franz Zavrel vom Münchener Künstlertheater, dessen Mitdirektor er ist, der Dramaturg und zwei Schauspieler des tschechischen Stadttheaters verhaftet. Die Festnahme erfolgte wegen eines Extempore, das in die Aufführung der Sullivanschen Operette „Der Mikado" eingeflochten war und in welchem die Polizei eine höhnische Anspielung auf den Fall Sviha erblickte.

Sviha, der Vertrauensmann der sozialtschechischen Partei, wurde kürzlich als Spion der politischen Partei mit Schimpf und Schande aus der Partei ausgestoßen. Er verklagte den Redakteur Heller, der ihn öffentlich gebrandmarkt hatte, wurde aber mit seiner Klage abgewiesen.

Militärmuseum bestohlen.

Paris, 2. Juni. — Einige mit Edelsteinen besetzte Waffen von großem Werth sind aus dem Militärmuseum des Invalidenhauses gestohlen worden. Darunter ist ein mit Diamanten besetzter Dolch aus dem achtzehnten Jahrhundert, der sich einst im Besitz des Kaisers von China befand.

Oesterreich und Italien sollen allein Ordnung in Albanien schaffen.

Wien, 2. Juni. — In diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß Oesterreich-Ungarn und Italien als die Hauptinteressenten an geordneten Zuständen in dem neugeschaffenen Fürstenthum gezwungen sind, allein einzugreifen und die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung in Albanien zu erzwingen, falls die Großmächte sich über den Vorschlag einer internationalen Besetzung der albanischen Hauptstadt Durazzo nicht einigen können. Der Vorschlag zu gemeinsamer Aktion, wie sie die Mächte zur Zeit des Vorerauffstandes in China vornahmen, geht von Italien aus.

Die Berathung der deutschen und französischen Parlamentarier.

Basel, 2. Juni. — Die hierselbst tagende Verständigungs-Konferenz zur Herbeiführung besserer Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und seinem westlichen Nachbar, der französischen Republik, hat die Organisirung eines planmäßigen Nachrichten-Austausches beschlossen. Dadurch, daß beiden Völkern Gelegenheit geboten wird, sich über beiderseits interessirende Fragen und für beide Völker wichtige Vorkommnisse besser zu unterrichten, hofft man auch eine bessere Verständigung beider Nationen herbeizuführen. Man will namentlich der Verbreitung böswilliger Hetznachrichten vorbeugen und auf beiden Seiten eine liebevollere Eingehen auf die nationalen Eigenthümlichkeiten des Nachbarvolkes herbeizuführen suchen.

Die Konferenz empfiehlt ferner, daß alle Streitfälle zwischen den beiden Völkern einem Schiedsgericht unterbreitet werden sollen, das sachlich und vorurtheilslos etwaige offenkundige Meinungsverschiedenheiten prüfen und beseitigen soll.

Col. Roosevelt wird in Frankreich als Ex-Herrscher behandelt werden.

Paris, 2. Juni. — Die französische Regierung hat beschlossen, den früheren Präsidenten Roosevelt in derselben Weise wie alle ehemaligen Herrscher zu behandeln und ihm einen Spezialpaß auszustellen, der es ihm gestattet, auf seiner Reise durch Frankreich nach Madrid zu jeder Zeit die Polizeilinien zu passiren.

Diese Spezialpässe werden in vielen Klassifikationen an Diplomaten und Andere ausgestellt, aber in allen sind die gewährten Privilegien auf eine bestimmte Grenze beschränkt, nur nicht in den weißen Pässen, die nur fremde Herrscher, ehemalige Herrscher und Mitglieder königlicher Familien erhalten. Einen solchen Paß wird Col. Roosevelt erhalten.

Zum Untergang der „Empreß of Ireland".

Montreal, 2. Juni. — Lloyds, die Marine-Versicherungs-Gesellschaft, wird darüber entscheiden, ob ein Versuch gemacht werden soll, die im St. Lorenzstrom untergegangene „Empreß of Ireland" zu heben, oder ob das Wrack, das eine Gefahr für die Schiffahrt bildet, mit Dynamit gesprengt werden soll. Die Canadian Pacific Company, der das Schiff gehörte, hat automatisch alle Ansprüche auf den Dampfer auf, als er unterging.

Die Eigenthümer der „Storstad", die darauf bestehen, daß das Schiff nicht für die Kollision verantwortlich war, haben durch ihre Anwälte von dem Richter Dunlap vom Marinegericht die Freigabe der „Storstad" verlangt. Die Eigenthümer stellen jede Verantwortlichkeit in Abrede. Die Canadische Pacific Eisenbahn widersetzt sich diesem Verlangen mit der größten Entschiedenheit.

Bis zum Mittag waren keine weiteren Leichen identifizirt worden.

Mörders Fluch ging an der „Empreß of Ireland" in in Erfüllung.

Quebec, 3. Juni. — Der Untergang der „Empreß of Ireland" hat die Erinnerung an den Gattenmörder Dr. Hawley Crippen wachgerufen. Derselbe hatte sich an Bord des damals von Kapitän H. B. Kendall kommandirten Dampfers „Montrose" befunden, unerkannt von Allen, mit Ausnahme von Kendall, der Crippens Verhaftung veranlaßte. Als der Mörder abgeführt wurde, verfluchte er Kendall und wünschte ihm und seinem Schiff den Untergang. Kendall erhielt später das Kommando über die „Empreß of Ireland", an welcher sich die Verwünschung erfüllte.

Die Gräfin Tiopolo-Oggione freigesprochen.

Neglia, Italien, 2. Juni. Die Gräfin Tiopolo-Oggione, einer alten venetianischen Adelsfamilie angehörend, wurde am Dienstag von der Anklage freigesprochen, die Ordonanz ihres Gatten, des Hauptmanns Oggione, am 11. November 1913 ermordet zu haben. Die Gräfin hatte ausgesagt, daß sie den Soldaten erschossen habe, nachdem dieser in ihr Schlafzimmer eingedrungen war, und als er versuchte, sie zu vergewaltigen.

Die Suffragetten.

London, 2. Juni. Zwei junge Kampfsuffragetten störten am Nachmittag die Ruhe beim Buckingham-Palast, indem sie sich an das Eisengitter des Hauptthores anketteten und dann Flaggen der Social and Political Union schwenkten und auf die Minister schimpften, die „die Frauen marterten". Weder der König Georg noch die Königin Mary war zur Zeit in dem Schlosse anwesend.

Die Beamten der Börse ordneten am Dienstag an, daß bis auf weiteres keine Frauen mehr in das Gebäude eingelassen werden sollen, da sie befürchten, daß die werthvollen Fresco-Gemälde von Suffragetten beschädigt werden könnten.

In der heutigen Versammlung der Kampfsuffragetten wies Frau Mildred Ella Mansell darauf hin, daß manche bekannte Gesellschaftsdamen in ihren Häusern Mitglieder des Kabinets als Gäste empfingen. Sie warnte die betreffenden Damen, daß wenn sie fortfahren sollten, die Minister zu empfangen, sie die Folgen zu tragen haben würden.

Frau Mansell sagte auch, daß die Suffragetten durch den Tod von Laurence Irving, der mit der „Empreß of Ireland" unterging, einen guten Freund verloren hätten, denn Irving sei nicht nur zu Gunsten des Frauenstimmrechts gewesen, sondern auch zu Gunsten der Methoden der Kampfsuffragetten.

Leicester, England, 2. Juni. Ein Versuch von Suffragetten, ein großes Landhaus in der Nähe von Market Harborough niederzubrennen, wurde durch die rechtzeitige Entdeckung des Feuers verhindert, das unter einer Treppe angelegt worden war.

Criccieth, Wales, 2. Juni. Suffragetten in großer Zahl kamen am Dienstag hierher, während der Schatzamtskanzler David Lloyd George vor einer Massenversammlung im Freien eine Rede vor seinen Konstituenten hielt. Die Weiber versuchten zuerst unter den Versammelten eine Panik zu verursachen, sie wurden aber prompt vertrieben. Sie marschirten dann durch die Hauptstraßen und schlugen mit Hämmern die Fenster in vielen Läden und Privatwohnungen ein, bis die Polizei erschien und ein halbes Dutzend Verhaftungen vornahm.

Ex-Gouverneur Albert der Ermordung des Generals Riva schuldig befunden.

Havana, 2. Juni. Am Dienstag wurde offiziell angekündigt, daß Ernesto Asbert, der frühere Gouverneur der Provinz Havana, und der Kongreßrepräsentant Eugenio Arias, die im Juli 1913 den Chef der Nationalen Polizei, General Armando Riva, auf dem Prado erschossen haben, des Mordes schuldig befunden worden seien. Die offizielle Veröffentlichung des Wahrspruchs und des Urtheils wird durch mancherlei Formalitäten, die zu beobachten sind, verzögert, sie kann aber in jedem Augenblick erfolgen.

Die 357 Hindus kehren nach Indien zurück.

Van Couver, B. C., 2. Juni. — Gurdit Singh, der reiche Hindu und seine 375 Landsleute, die in ihrer Eigenschaft als britische Unterthanen Einlaß in Canada verlangt hatten, werden auf dem Dampfer Komagata, der sie hierhergebracht, nach Indien zurückkehren.

Die canadischen Einwanderungsbehörden hatten den Hindus thatsächlich verboten zu landen, sie hatten aber Verzögerungstaktiken zu Hilfe genommen, unter denen die Examination der prospektiven Einwanderer zwei oder mehr Jahre in Anspruch genommen haben würde.

Gurdit Singh wird nach Indien zurückkehren und bei seinen Landsleuten dagegen protestiren, daß britische Unterthanen die Turbane tragen, an der Westküste von Canada in so schmachvoller Weise behandelt werden. Er drückt die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen wird ernstliche Unruhen in Britisch-Indien anzustiften.

Inland Telegraph

Hohe Dividenden.

Zanesville, Ohio, 2. Juni. — Die „Goldmine" von Muskingum County, die Ostego Oil & Gas Co., hat am Dienstag wieder eine Dividende von $2500 bezahlt. Sie hat soweit für das ursprünglich angelegte Kapital von $25,000 530 Prozent bezahlt. Die Gesammt-Dividenden belaufen sich bis jetzt auf $132,500. Die Kompagnie besitzt mehrere Dutzend Oelquellen, 20 Meilen nordwestlich von hier.

„Resolute" von „Vanita" geschlagen.

Glen Cove, L. I., 2. Juni. — In dem ersten Wettsegeln zwischen Alexander S. Cochran's „Vanita" und der Hereshoff Jacht „Resolute" zwecks Auswählung der Jacht, welche im Herbst den Kampf mit der Lipton'schen Jacht bei dem Wettsegeln um den Amerika-Becher aufnehmen soll, ging „Vanita" als Sieger hervor. Das Boot hatte der „Resolute" einen Vorsprung von drei Minuten gegeben und kam trotzdem 13 Minuten vor der „Resolute" am Ziel an.

Keine Kriegsvorräthe in Salina Cruz gelandet.

Washington, D. C., 2. Juni. Der Kapitän des Kreuzers „Albany" meldet an das Marine-Departement, daß der japanische Dampfer „Seino Maru" am Sonntag in Salina Cruz, Mexiko, angekommen und am Montag nach Peru weitergefahren sei, ohne Waffe, und Munition zu landen. Die Japanische Dampfer-Gesellschaft soll sich geweigert haben, die Kriegsvorräthe an Bord zu nehmen, obgleich sie schon vor mehr als einem Jahr in Japan bestellt worden waren.

500 Tonnen Munition für die Konstitutionalisten

In New York auf dem Dampfer „Antilla" verladen, der nach Tampico bestimmt ist.

Es ist zweifelhaft, ob die Regierung versuchen wird,

Die Landung der Munition in Tampico zu verhindern.

820,000 Erntearbeiter

Werden für das Einheimsen der Weizenernte in Kansas, Oklahoma und Missouri benöthigt.

Der Zwirntrust

Auf Befehl des Bundesgerichts in Trenton, N. J., aufgelöst.

Die Untersuchung wegen des Verschwindens der Catharine Winters

Wird auf Veranlassung prominenter Bürger von Newcastle, Ind., betrieben werden.

Munition für die Konstitutionalisten.

New York, 2. Juni. Fünfhundert Tonnen Munition, die von den mexikanischen Insurgenten bestellt worden war, kamen am Dienstag von Bridgeport, Conn., in New York an und wurden auf den Dampfer „Antilla" von der Ward Linie verladen, der am Abend nach Tampico abging.

Ob von den Ver. Staaten ein Versuch gemacht werden wird, die Landung der Kriegsvorräthe in Tampico zu verhindern, ist problematisch. Ein Beamter deutete an, daß die „Antilla", die unter cubanischer Flagge fährt, zuerst in Havana anlaufen und dort von den cubanischen Behörden Clarirungspapiere für Tampico erhalten würde, und daß in einem solchen Falle kein gesetzliches Recht vorhanden wäre, sich einzumischen. Andere Autoritäten behaupten aber, daß ein bloßer Wechsel der Schiffspapiere eine Beschlagnahme der Kriegsvorräthe nicht verhindern könne.

Der „Antilla"-Zwischenfall hat die Behörden aufmerksam gemacht. Es heißt jetzt auf einmal, daß mehrere andere Schiffsladungen Munition für die Konstitutionalisten schon seit mehreren Tagen unterwegs seien.

Die Auflösung des Zwirn-Trusts dekretirt.

Washington, D. C., 2. Juni. Das Bundesgericht in Trenton, N. J., hat am Dienstag die Auflösung des sogenannten Zwirn-Trusts angeordnet, der unter dem Namen der „American Thread Company" organisirt wurde. In dem Dekret heißt es, daß die American Thread Company, die Thread Agency und die English Sewing Cotton Company, Limited, als eine Gruppe und die Spool Cotton Company, J. & P. Coats, Limited, die Clark Thread Company, die Clark Mile-End Spool Cotton Company, George A. Clark and Brother, J. & P. Coats (Rhode Island), Inc., Jas. Chadwick and Brother, Limited, Jodas Brook and Brothers, Limited, Sir Thomas Glenn-Coats, Baronet, Jas. O. M. Clark, James William Clark, Walter P. Reel, Robert B. Symington, James Valentine und G. Bion Allen, als eine andere Gruppe eine Kombination zur Einschränkung des zwischenstaatlichen und ausländischen Handels in Zwirn gebildet hätten und daß ihnen verboten wird, in Uebereinstimmung mit der bezüglichen Vereinbarung ihr Geschäft zu betreiben.

Den Beamten der beiden Gruppen wird verboten, irgend welche Eigenthumsrechte in der Organisation zu besitzen, die gebildet wurde, um das Zwirngeschäft zu „cornern".

Das Dekret wurde auf Grund eines Uebereinkommens zwischen der Regierung und den Verklagten erlassen.

Dynamit im Ackerbau-Departement gefunden.

Washington, D. C., 2. Juni. Vier Stangen Dynamit, an denen brennende Zünder befestigt waren, wurden am Dienstag im Ackerbau-Departement unter den Bureaux des Sekretärs Houston gefunden. Die Zünder wurden gelöscht, ehe es zu einer Explosion kam.

Der Wächter, der behauptet, das Dynamit entdeckt zu haben, wurde vorläufig als verdächtig in Haft genommen und die Polizei fahndete sofort auf einen anderen Angestellten, der kürzlich entlassen wurde und der Drohungen ausgestoßen hatte. Die Polizei ist der Ansicht, daß Daniel H. Jauch, der Wächter, der das Dynamit gefunden hat, nicht recht geistig zurechnungsfähig ist.

Jauch, der aus Springfield, Ohio, gebürtig ist, soll später der Polizei eingestanden haben, daß er das Dynamit plazirt habe in der Hoffnung, daß er befördert werden würde, weil er „durch seine Wachsamkeit" eine Katastrophe verhindert.

Die Untersuchung gegen Dr. Winters und Frau wird nicht fallen gelassen.

New Castle, Ind., 2. Juni. — Trotz der Thatsache, daß der Detektiv R. H. Abel erklärt haben soll, daß er sich von der Untersuchung in Verbindung mit dem Verschwinden der Catherine Winters zurückziehen werde, weil der Countyanwalt Myers sich geweigert hat, Mordanklagen gegen Frau Dr. Winters und W. R. Cooper zu erheben, beabsichtigen prominente hiesige Bürger die Untersuchung auf eigene Faust fortzusetzen. Es hieß während des Tages auch, daß Abel sich zur Zeit in Verbindung mit dem Fall in Columbus befinde.

Hiesige Bürger haben sich bereit erklärt, Anwälte zu engagiren, um den Fall vor die Gerichte zu bringen und er wird wahrscheinlich dem Countyanwalt Myers aus den Händen genommen werden.

Prominente Leute sagen, daß die Untersuchung betreffs der Verbindung des Dr. W. A. Winters, der Frau Winters und von W. R. Cooper mit dem Verschwinden des kleinen Mädchens soweit vorgeschritten sei, daß man sie unmöglich jetzt aufgeben könne.

Die Marinevorlage angenommen.

Washington, D. C., 2. Juni. Der Senat nahm am Dienstag die Marinevorlage an, bei der es sich um Verwilligungen in Höhe von $141,000,000 handelt. In der Vorlage ist der Bau von zwei Panzerschiffen vorgesehen, und der Marinesekretär wird ferner autorisirt, mit dem Erlös von dem Verkaufe der Panzerschiffe „Idahoe" und „Mississippi" einen dritten modernen Dreadnought zu bauen. Die Vorlage geht jetzt an einen Konferenzausschuß beider Häuser.

Im letzten Augenblick wurde noch ein Amendement angenommen, unter dem ein Spezialkommittee tretrt wird, das Bericht darüber abstatten soll, wo am besten eine Panzerplattenfabrik für die Regierung angelegt werden kann, und auf wie hoch sich die Kosten einer solchen Anlage stellen würden. Ein ähnlicher Paragraph, der in der Hausvorlage enthalten war, war vorher vom Senat gestrichen worden.

82,000 Ernte-Arbeiter benöthigt.

Washington, D. C., 2. Juni. Die Farmer in Kansas, Missouri und Oklahoma brauchen wenigstens 82,000 Extra-Arbeiter, um die Weizenernte einzubringen und die Arbeits-Kommissäre dieser Staaten haben dem Sekretär für Arbeit, Wilson, ersucht, daß sein Departement ihnen helfe, die Leute herbeizuschaffen.

Die Arbeiter werden vom 15. Juni an benöthigt und der Lohn wird von $2.50 bis $3.50 den Tag betragen. Die Leute werden von drei bis fünf Monate lang Beschäftigung finden. Verschiedene lokale Organisationen in den drei Staaten werden für die gehörige Vertheilung der Arbeiter sorgen.

Schiffsnachrichten.

New York, 2. Juni. Angek.: „Amsterdam" von Rotterdam; „Taormina" von Neapel „Kronprinz Wilhelm" und „Großer Kurfürst" von Bremen.

Abgeg.: „Potsdam" nach Rotterdam; „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen; „San Georgio" nach Neapel; „Ultonia" nach Neapel; „Russia" nach Libau; „Moltke" nach Neapel.

Liverpool. Abgeg.: „Arabic" nach Boston; „Caronia" nach New York.

Baltimore. Angek.: „Königin Luise" von Bremen.

Hamburg. Angek.: „Amerika" von New York; „President Lincoln" von New York.

Bremen. Angek.: „Barbarossa" von New York; „Kaiser Wilhelm der Große" von New York.

Kopenhagen. Angek.: Frederik der Achte" von New York.

Plymouth. Angek.: „Ascania" von Montreal, nach London.

London. Abgeg.: „Andania" nach Montreal. Angek.: „Minnetonka" von New York.

Neapel. Angek.: „Carpathia" von New York.

Boston. Abgeg.: „Cimbric" nach Liverpool; „Cincinnati" nach Hamburg.

Quebec. Angek.: „Grampian" von Glasgow, „Megentic" von Liverpool.

Huerta bereit die Regierung niederzulegen

Aber erst nachdem die politische Ruhe in Mexiko wieder hergestellt ist

Und nachdem Wahlen abgehalten worden sind.

Siege der Rebellen zwischen Zacatecas und San Luis Potosi.

Die Rebellen fahren fort, die gefangenen Offiziere zu erschießen.

Huertas bedingungsweise Resignation.

Niagara Falls, Ont., 2. Juni. General Huerta ermächtigte heute seine Vertreter auf der Vermittlungs-Konferenz zu der Erklärung, daß weder falscher Stolz noch persönliches Interesse ihn daran verhindern werde, von seinem Amte zurückzutreten, wenn Mexiko politisch beruhigt und die ihm folgende Regierung so beschaffen ist, daß sie auf die Unterstützung des mexikanischen Volkes rechnen könne.

Die Vermittler schickten heute eine Note an Rafael Suberan, den Vertreter des Generals Carranza in Washington, worin sie anfragen, ob die Konstitutionalisten nicht bereit seien innere sowohl wie internationale Angelegenheiten Mexikos zu erörtern und in diesem Sinne instruirte Delegaten zur Konferenz zu schicken. Durch diese Note ist der Stillstand in den Verhandlungen überwunden worden, da die A-B-C Diplomaten sich geweigert hatten, dem Verlangen der amerikanischen Delegaten nachzugeben und die Carranzaisten zur Konferenz einzuladen. In diesem Schritte und in der Zustimmung, die Huerta dem Vorschlag zur Beruhigung Mexikos im Prinzip ertheilt hat, erblickt man eine gute Aussicht auf erfolgreichen Verlauf der Unterhandlungen.

Nachdem die Erklärung Huertas verlesen worden schickten seine Delegaten ihm eine Depesche, in welcher sie ihn ersuchten, unverzüglich die ihm genehmen Mitglieder der provisorischen Regierung zu bezeichnen, die aus zwei Huertaisten und zwei Konstitutionalisten bestehen soll, die einen Präsidenten zu wählen haben. Die vier Mitglieder der Regierung sollen das Kabinet bilden und sich verpflichten, eine Präsidentenwahl in Mexiko zu veranstalten und Reformen in Bodenbesitz, Erziehung und sonstigen inneren Angelegenheiten in die Wege zu leiten.

Washington, D. C., 2. Juni. Als Rafael Zubaran, der hiesige Vertreter der Konstitutionalisten, davon unterrichtet wurde, daß die mexikanischen Delegaten in Niagara Falls angekündigt, General Huerta sei bereit, von der Bildfläche zurückzutreten, „nachdem der politische Friede in Mexiko wieder hergestellt sei," sagte er: „Nichts, was von Huerta ausgeht, wird in Erwägung gezogen werden." Er sagte auch, daß kein Waffenstillstandsvorschlag in Erwägung gezogen und kein Plan für eine provisorische Regierung, mit welcher die Huerta-Partei in Verbindung steht, den Konstitutionalisten annehmbar sein würde.

Aus Mexiko.

Durango, Mexiko, 2. Juni. Am 30. und 31. Mai haben die Konstitutionalisten an drei verschiedenen Orten zwischen Zacatecas und San Luis Potosi Siege über die Regierungstruppen errungen. Oberst Fernando Reyes, vom Korps des Generals Carrera Torres, der San Luis Potosi belagert, besiegte eine starke Truppenabtheilung bei Salinas und später noch eine andere Abtheilung, die von San Luis der Garnison von Salinas zu Hilfe geschickt worden war. Die Kämpfe bei Salinas dauerten 24 Stunden. Die Regierungstruppen verloren an Todten vier Offiziere und 46 Mann, und 14 Regierungsoffiziere, die gefangen genommen wurden, wurden bald nachher erschossen. Dagegen wurden 37 gefangene Soldaten freigelassen. Unter den hingerichteten Offizieren befanden sich der Oberst Chavez, zwei Oberstleutnants, ein Major, vier Hauptleute und sechs Leutnants.

Oberst Reyes erbeutete zwei Maschinengeschütze, 23,000 Patronen, 200 Gewehre, 123 Pferde und andere Kriegsvorräthe.

Oberst Catoca fing am 31. Mai einen Truppenzug ab, wobei 60 Regierungssoldaten getödtet wurden. Auch hier wurde viel Munition und Proviant erbeutet.

Die Konstitutionalisten, die gegen Zacatecas und San Luis Potosi operiren, stehen alle in telegraphischer Verbindung miteinander.